

[illegible]

Schanghai, 15. Sept. In Kreisen der Schiffsabzugsge-
schaften verlautet, daß die holländische Fregatte ihre Schiffe,
die sich in der Nähe von Bangol, Mania und Hongkong
befänden, anzuweisen dat, sich nach Hongkong oder Bangol
zu begeben. Schiffe, die sich südlich der Philippinen befänden,
erhielten den Befehl, die Häfen von Niederländisch-Indien
anzulanden und darauf nach Sydney weiterzufahren.



Links: So leben die Strohen in der Sowjetunion aus, wie sie Tag für Tag von unseren Truppen benutzt werden müssen. (H. Schmidt-Weltbild, M.) — Rechts: Krieger bringen Beute durch das brennende Karwa nach vorn. (H. Peter-Weltbild, M.)

waffenloser Seelen, eine Tat „Hells müde“ und mit hohen Orden belohnt, und so vieles andere.

Gleiches geschah dem Neutralitätsbegriff, den ja der Brand-Krieg vom 27. 8. 1923, nach der Auslegung der Genfer Konvention und aus Art. 16 des Genfer Statutes, überhaupt nicht kennen wollte, jedoch wohlgerichtet nur für den Fall, daß eine solche Neutralität den Interessen der Rasse abträglich war. Norwegen war neutral und wäre es geblieben, wie im Weltkrieg, wenn nicht englische Durchsetzung mit einem Schwarm von Agenten und der gezielte Überfall mit der „Koon Force“ sein Schicksal bestimmt hätten. Dänemark hatte sich mit genug gegen Überlegung mit Bomben durch zu wehren. Schweden war das Schicksal Norwegens ausgeht. Finnland war eine neutrale, den Weltmächten betreute Nation, der man gegen Sowjetland zur Hilfe eilen mußte, um es heute als Gegner der Verbündeten zu bekämpfen. Alle Schiffe dieser „neutralen“ Nationen wurden beschlagnahmt. Island besetzt, Grönland durch den Vorrat der dänischen Geländekaufmann der USA, zur Verteidigung angekauft. Holland und Belgien, Jugoslawien und Griechenland durch „Gutachten“ und militärische Einschüßung aus der Neutralität in den Krieg und das Verderben gehen. Spanien und Portugal unter hundertfachen Druck gesetzt, die Äonen und Kap Geben mit Invasion bedroht, das belagerte Frankreich belagert und blockiert, in Datsar, Iran und Syrien überfallen, keine Kolonie bleibt dem Hunger nicht ausgeliefert, keine Inseln bleiben dem Krieg nicht ausgeliefert, aber ihr Friedensbegriff ist kaum anders, „Eindeutigkeit“ ist verboten, d. h. die Neutralität existiert für kleine Nationen nicht mehr. Sind übrigens Argentinien, Brasilien und Chile aus „kleine Nationen“? Das wäre noch zu klären.

Das Völkerrecht ist entstanden aus dem Bedürfnis der Staaten, Bindungen miteinander einzugeben, die die Konflikte zwischen ihnen abmildern oder ganz vermeiden, jedenfalls aber Unstimmigkeiten beseitigen sollen. Es sollte eine friedliche Weise sein, die die Politik führt, wenn sie andere vermeiden will. Die Träger dieses Rechts sind grundsätzlich gleichgestellt. Wir, die das demokratische System ablehnen, bejahen das; die demokratischen Gegner, die für Freiheit und Gleichheit zu kämpfen vorgaben — aber die vor kurzem vorgaben — bejahen es den „kleinen“. Es ist die größte von allen Selbstentwürfungen der Menschheit, die bisher gegeben wurden. Sie waren es, vom Kampf gegen das Böse zu sprechen wie sie in ihrem Bibeltext schon den Weltfrieden als „Kriegsgeld“ (eine reichhaltige doppelte Bedeutung der Bibel über eine große Weltmacht der Rasse, unter Bezugnahme auf die jüdische Erlösung vom Siegel Deborah über die Überbevölkerung Kanaans — Schriftleitung) bezeichneten, und in „acht Punkten“ eine gerechte Zukunft unter der vor analogerung zu verheilen. Wenn der deutsche Sieg dieses verheißene System nicht zu Boden wirft, das sich schon die Völkervereinigung unter der Hilfe holen mußte, ist der Reichsbankrott der Zivilisation vollständig, vollständig ist der Nihilismus. Das Recht zwischen den Völkern wieder auszurichten gegenüber einer furchtbaren und unerschütterlichen Willkür, das ist vielleicht das größte Kampfsziel, das uns gesetzt werden konnte.

Bomben auf die Inseln Deiel und Moon

Berlin, 15. Sept. Im Nordabschnitt der Ostfront floßen deutsche Kampfkraften am 14. September mehrere Angriffe gegen Artilleriestellungen und Truppenkonzentrationen auf der Insel Deiel und Moon. Mehrere Batterien wurden mit aufsteigenden Bomben besetzt und sowjetische Verbände im Zielangriff durch Bomben unter Feuer genommen. Die Besatzer der deutschen Kampfkraften konnten nach ihrem Rückzug zahlreiche Materialverluste der Sowjets mitteilen.

Zahlreiche Bunter vor Leningrad niedergeknöpft

Außerordentliche Leistungen einer deutschen Division

Berlin, 15. Sept. In den harten Kämpfen um die Befestigungsanlagen von Leningrad haben die deutschen Truppen außerordentliche Leistungen vollbracht. Nach vorangegangenen schweren Kämpfen und nach einer Orkansturm am 11. Sept. eine deutsche Division eine Orkansturm, die von den Sowjets überaus stark verteidigt wurde und durch Gefallenen und Bunter getötet war. Die deutsche Division durchdrang die Rasse und Bunterstellungen der Sowjets und stellte die Verbindung zwischen den Soldaten dieser deutschen Division über 30 sowjetische Bunter, darunter schwere Geschütze, außer Gefecht, machte zahlreiche Gefangene und erbeutete eine Anzahl sowjetischer Geschütze.

Im Laufe des 12. Sept. kämpfte sich die deutsche Division in einem durch Minenfelder gesicherten Verteidigungsraum der Sowjets weiter vor. Die sowjetischen Widerstandslinien wurden durchdrungen. Die Minenfelder dieser Division räumten allein am 12. Sept. über 1000 sowjetische Minen weg und setzten im Zusammenhang mit den anderen Truppenteilen 41 Bombenbatterien, darunter 16 mehrschichtige Werte und Geschütze, außer Gefecht. In den Abendstunden des 12. Sept. drangen die Truppen der Division in ein durch zahlreiche Befestigungsanlagen und Stützpunkte gesichertes Dorf vor.

Erfolgreicher Einsatz deutscher Panzer

Berlin, 15. Sept. Deutsche Panzerkampfwagen durchdrangen am 14. Sept. im Verlauf der Kämpfe um die Befestigungsanlagen von Leningrad ein neuzeitlich ausgebauten Stellungssystem der Sowjets. In heftigen Kämpfen gegen Angriffe verdrängten die Sowjets unter Einsatz von schweren

Deutsches Kulturschaffen im Kriege

Eröffnung der Tagung des Auslandsamtes der Dozentenchaft — Staatssekretär Gutterer über deutsche Kulturpolitik

München, 16. Sept. Unter dem Motto „Deutsches Kulturschaffen“ eröffnete das Auslandsamt der Dozentenchaft der deutschen Universitäten und Hochschulen am Montagvormittag in der Hauptstadt der Bewegung eine erste Tagung, an der 85 ausländische Wissenschaftler, Künstler und Gelehrte und etwa 70 deutsche Kameraden teilnahmen. Zur Eröffnung in der feierlich geschmückten Aula der Universität waren u. a. Staatssekretär Generalmajor Doorman und Ministerialrat H.-Standartenführer Dr. Siebert erschienen.

Der Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Gutterer, legte in seiner Rede die Grundlagen der deutschen Kulturpolitik und des deutschen kulturellen und künstlerischen Schaffens dar. Mit dem Führer bekennt sich das gesamte deutsche Volk aus voller Überzeugung zur Kunst als einem der wesentlichsten und entscheidendsten Faktoren des öffentlichen Lebens. Der Kampf des nationalsozialistischen Reiches gegen den kulturzerstörenden Bolschewismus beweise, aus eindrucksvollen Beispielen, die kulturelle Aufbauarbeit Deutschlands für die gesamte europäische Kultur.

Nach einem Rückblick auf die „Kulturen“ der jüdisch-peripetischen sogenannten Kunst ging der Redner auf die großen Erfolge ein, die das nationalsozialistische Kulturschaffen in den letzten Jahren erreicht hat. Das erste Mal in erster Linie darin, daß heute das Volk aus einem kulturellen Hunger nach Kunst in die Theater und Museen strömt. Es ist kein Geheimnis, daß wir zu wenig Theater, zu wenig Schauspieler und Musiker haben, um die kulturelle Sehnsucht unseres Volkes zu stillen. Als Beweis dafür nannte der Vortragende einige Zahlen. Danach werden zur Zeit

alljährlich im Reich etwa 300 bis 400 neue Werke des dramatischen und musikalischen Schaffens aufgeführt. In der Spielzeit 1940/41 wurden 355 Theater in Deutschland mit 345 000 Plätzen besetzt, außerdem waren u. a. noch 50 Bauerntheater, 30 Wandbühnen, 28 Zeltbühnen, 84 Wanderbühnen und 44 Sommerbühnen tätig. Der Filmtheaterbesuch ist in einem nie gekannten Ausmaß gestiegen. 1939 wurden in den in Großdeutschland bestehenden Kinos 62,7 Millionen Besucher gezählt. In einem Jahr liegt die Zahl um fast 34 Prozent.

Weiter hob Staatssekretär Gutterer als besondere Erfolge der deutschen Kulturarbeit das Anwachsen der Zahl der Kunstausstellungen auf 15 Millionen und die Tätigkeit von über 170 großen und selbständigen Erdbauern, die neben zahlreichen anderen kleineren Erdbauern die kulturellen Überhandsträfte des deutschen Volkes gerade im Kriege stärken. Auch auf dem Gebiet der Dichtung der Malerei und Plastik waren trotz des Krieges weitere Fortschritte erzielt worden. So sei bis September 1940 das Reich im Jahre 1940 erschienenen Schrifttum auf fast 250 Millionen angewachsen, was jeden Einwohner des Deutschen Reiches im Durchschnitt fast drei Stück betrage. Große Buchausstellungen im Ausland trugen die Kenntnis von unserem Buch auch in fremde Länder.

Unter Volk steht mitten im Kriege. Man könnte glauben, daß die Kunst in diesem Falle gleichgültig wäre. Es sei das Große und ein Zeichen der Stärke, daß uns die Kunst im Kriege doppelt wertvoll geworden ist, weil sie uns die höchsten Lebenswerte offenbart und weil sie heilige und geliebte Werte in der Hand von Volk und Führer hält und verteidigt.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

Berlin, 15. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, Reichsfeldmarschall v. Brauchitsch, hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Generalleutnant Pollack, Kommandeur einer Inf.-Division, Oberst v. Grobde, Kommandeur eines Inf.-Regiments, Oberst v. Grobde, Kommandeur eines Inf.-Regiments, Major Dr. Müller, Kommandeur in einem Schützen-Regiment, Major v. Fandert, Abteilungscommandeur in einem Panzer-Regiment, Major v. Fandert, Kommandeur eines Kavallerie-Bataillons, Hauptmann Schröder, Kommandeur in einem Inf.-Regiment, Oberleutnant Frick, v. Fandert, Kommandeur in einem Schützen-Regiment, Oberleutnant v. Fandert, Kommandeur in einem Panzer-Regiment, Oberleutnant v. Fandert, Kommandeur in einem Panzer-Regiment, Zugführer in einer Inf.-Panzerjäger-Kompanie.

Vier Staffelführer ausgezeichnet

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Reichsfeldmarschall v. Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes nachstehenden Staffelführern eines Schlachtgeschwaders verliehen:

Oberleutnant Druschel, Oberleutnant Meiser, Oberleutnant v. Fandert, Oberleutnant v. Fandert.

Die vorstehend genannten Staffelführer haben sich auf allen Kriegsschauplätzen als kampferprobte, vorbildliche Führer ihrer Einheiten bewährt und in je über 200 Feindflügen höchstentworfende Erfolge erzielt.

Zahlreiche Bunter vor Leningrad niedergeknöpft

Außerordentliche Leistungen einer deutschen Division

und schwersten Panzerkampfwagen, die deutschen Panzerverbände durchdrangen. Die sowjetischen Angriffe wurden erfolgreich zurückgeschlagen. Im Verlauf dieser Kämpfe erlitten die Sowjets schwere blutige Verluste und verloren 12 Panzerkampfwagen, darunter mehrere von 52 Tonnen Gewicht.

Fortschritte an der finnischen Front

Berlin, 15. Sept. An der finnischen Front legten die deutschen und finnischen Truppen ihr Vordringen erfolgreich fort. In diesem Kampf erzielten sie weitere wichtige Geländegewinne. In zahlreichen Einsatzen wurden Verbindungen hergestellt, auf die wichtige Straßen, Verbindungen, Eisenbahnen, außer Gefecht gesetzt und genommen. Sämtliche Gegenangriffe, mit denen die Sowjets dem Vordringen der deutschen und finnischen Truppen zum Stehen bringen wollten, wurden unter schweren blutigen Verlusten für die Sowjets abgewiesen.

Große Erfolge der Luftwaffe im Osten

Berlin, 15. Sept. (Kontinuum). Die deutsche Luftwaffe setzte am Montag mit härteren Kräften ihre Vertiefung der Front gegen feindliche Truppen im mittleren und Südbereich der Ostfront mit großem Erfolge fort. Gefallenen und Flugzeugen wurden schwer getroffen. Auf zwei Flugplätzen wurden Dallen und Baracken getroffen und Flugzeuge am Boden zerstört. Eine Part mit Truppen besetzte Stadt wurde mit Bomben zerstört, wobei große Brände entzündet. Der Bahnhof wurde völlig zerstört.

Dank des Reichsmarschalls

Anerkennungsschreiben an Reichsleiter Jassbachwader

Berlin, 15. Sept. Das Jagdgeschwader Weidners erhielt nachstehendes Schreiben des Reichsfeldmarschall v. Brauchitsch:

„Ich habe die Meldung erhalten, daß das Jagdgeschwader den 2000. Aufstieg errungen hat. Ich spreche den hochgewonnenen Jagdgruppen meine herzlichste Anerkennung aus den hervorragenden Erfolgen und meinen besonderen Dank für den heldenhaften Einsatz aus.“

Göring, Reichsmarschall. Weitere Anerkennungsschreiben sandte der Reichsmarschall den bewährten Jagdgruppen des Jagdgeschwaders unter Führung des Majors Trautloff am 1200. Aufstieg. Dem Jagdgeschwader wurde dem Kommandeur des Majors Dandrie anlässlich des 500. Aufstieges.

Ehrendolch des Heeres für Hühnlein

Berlin, 15. Sept. Mit feinen Glückwünschen zur Vollendung des 60. Geburtstages wies der Reichsfeldmarschall v. Brauchitsch, als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit, dem Kommandeur des SSR, Hühnlein, einen Ehrendolch als Geschenk des Heeres.

Zum Heldentod des Generalobersten von Schöbert

Bestliche Nachrufe der Vorkämpfer Prelle

Bukarest, 15. Sept. Die gesamte rumänische Presse bringt heute an hervorragender Stelle das Bild des am 12. September im Osten gefallenen Generalobersten Ritter von Schöbert. Die Zeitungen widmen dem deutschen Vorkämpfer, der erst vor kurzem von König Michael von Rumänien — wie es im Berichtsbuch steht — „wegen der Umstände und der persönlichen Tapferkeit, mit der er in glänzender Weise die Operationen einer aus deutschen und rumänischen Verbänden zusammengesetzten Armee geführt und dabei durch die Erhebung des Widerstandes des Reiches vor der Gefahr des rumänischen Bodens des Nordbalkanlandes und Besarabiens befreit hat“, mit dem hohen rumänischen Orden „Michael der Tapfere“ ausgezeichnet worden war, ausführende und überaus warmgehaltene Nachrufe.

Eine neue Moskauer „Heldenflüge“

Berlin, 15. Sept. Der Moskauer Nachrichtendienst hat in edlem Wettbewerb mit dem Londoner Stammschiff eine neue „Heldenflüge“ erlitten. Zum ersten Male während dieses Krieges, so phantasieren die Londoner, hatten die Sowjets vor kurzem sogenannte „lebende Luftbomber“ verwendet. Ausgerüstete Kampfflugzeuge seien mit Brennstoff beladen in „lebenden Bomben“ verpackt worden, die dann mit sogenannten Todespiloten bemantelt, auf deutsche Schiffe trafen, wobei die Todespiloten natürlich ihren Flug mit dem Leben besahen. Gegenüber dem Heldentum dieser Todespiloten verblieben der Mut der deutschen Kampfflieger.

Angelehnt dieser „Bombenente“ wird sich die Londoner Schiffsflotte ebenfalls antworten müssen, um mit einer noch gefährlicheren Erfindung wieder die Führung im luftstrafenden sowjetischen Eigenwitz zu sich zu reißen.

Briten bezieren Berber Thailand-Malaise Salbinel

Tafel, 15. Sept. Wie Demei aus Bangkok mitteilt, ist der Berber Salbinel Thailand und der Malaise-Salbinel von den Engländern gelehrt worden. Diese Maßnahmen sei ein klarer Beweis für die geplanten Beziehungen zwischen Thailand und der britischen Kolonie.

Druck und Verlag: E. Schellberg'sche Buchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt, Wiesbaden. Gesamtleitung: Dr. phil. habil. Walter Schellberg und Otto Heller. Geschäftsleitung: Fritz Scheller, Schriftf. in Wiesbaden. Zugl. Zeit. Nr. 217, 16. Sept. 1941.

Die heutige Ausgabe umfasst 6 Seiten

